

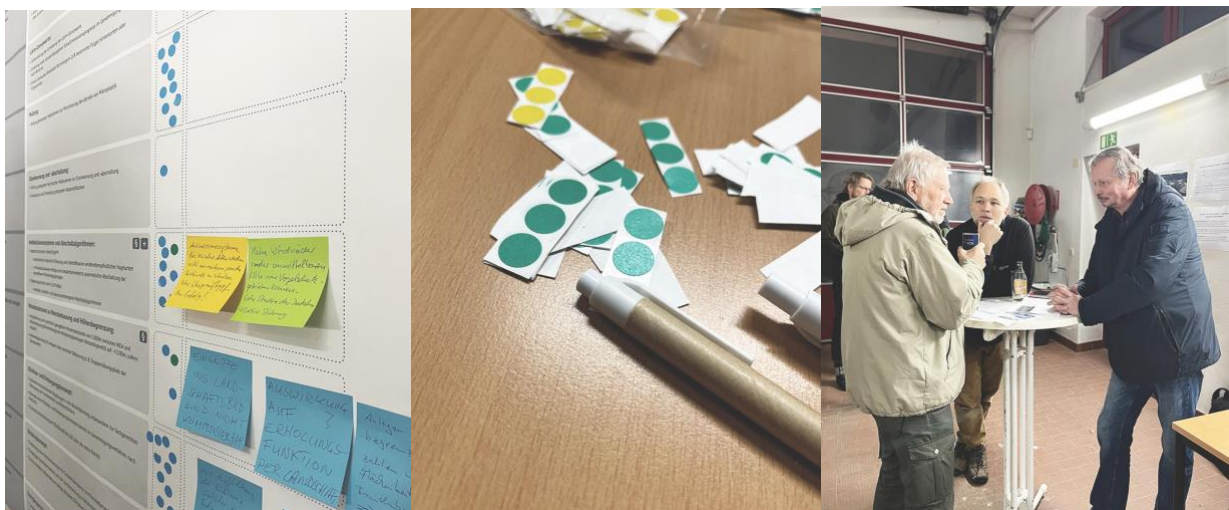


Infomarkt zum Vorhaben Windpark Reetz - Hintergründe und Gestaltungsoptionen

Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage	2
Inhalte des Infomarkts	3
Rückmeldungen	5
<i>Stimmungsbild zu den Themen der Energie AG</i>	
<i>Prioritäten bei der Entwicklung der Ortsteile</i>	
Ausblick und weiteres Vorgehen	7



Fotos: Koop Wind

Ausgangslage

Das geplante Windenergieprojekt befindet sich im Ortsteil Reetz auf Flächen der Landgut Reppinichen GmbH, die gemeinsam mit der JLW Holding AG als Vorhabenträger auftritt sowie weitere Flächeneigentümer. Derzeit sind insgesamt elf Windenergieanlagen vorgesehen: fünf kleinere und sechs größere mit einer Nabenhöhe von jeweils 125 bzw. 175 Metern (laut Planung der Firma Kinesis, Stand Juli 2025).

Voraussetzung für die Umsetzung des Vorhabens ist ein Beschluss der Gemeindevertretung, einen entsprechenden Bebauungsplan aufzustellen. Eine Entscheidung darüber wird voraussichtlich im Frühjahr 2026 getroffen.

Vor einer solchen Beschlussfassung ist eine förmliche Einwohnerbefragung in den Ortsteilen Reetzerhütten, Reetz und Reppinichen vorgesehen, um ein Stimmungsbild zum Vorhaben einzuholen.

Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde eine Energie-AG eingerichtet. Ihr gehören Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Gemeindevertretung, der Ortsbeiräte sowie verschiedener Interessengruppen an. Ziel der Energie-AG ist es, mit Unterstützung von Koop Wind (einem Projekt der Transformation 2050 gGmbH) zu erarbeiten, welches Angebot für einen möglichen Windpark den größten Nutzen für die Einwohnerinnen und Einwohner bietet. Auf dieser Grundlage sollen die Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen der

Einwohnerbefragung eine informierte Entscheidung zwischen diesem bestmöglichen Angebot und der Option, keinen Windpark zu errichten, treffen können.



In der 3D-Simulation von Goal:100 zum geplanten Vorhaben in Reetz konnten die Besucher sich einen ersten Eindruck verschaffen, von wo aus man die geplanten Anlagen sehen würde, oder wie der Schattenwurf verlaufen würde. Foto: Koop Wind

Inhalte des Infomarkts

Vor dem Hintergrund der aktuellen Planung hat sich die Energie AG der Gemeinde Wiesenburg/Mark, gebildet aus den Ortsbeiräten der betroffenen Ortschaften, der Gemeindevertretung, Verwaltung und Vertreterinnen der Bürgerinitiative entschieden, gemeinsam mit der Unterstützung durch Koop Wind am 25. November 2025 einen Infomarkt durchzuführen.

Der Infomarkt fand im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Reetz statt und richtete sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wiesenburg/Mark mit einem besonderen Fokus auf die betroffenen Ortsteile Reetz, Reppinichen und Reetzerhütten. In einem offenen Format sollte ein konstruktiver Austausch zum geplanten Vorhaben Windpark Reetz gefördert und über gesetzliche Rahmenbedingungen, Auswirkungen und Hintergründe informiert werden. Ziel dieses Infoveranstaltung war es:

- einer breiten Öffentlichkeit einen Überblick über das geplante Vorhaben zu vermitteln.
- Informationen zum Prozess des Beteiligungsverfahrens zu liefern.
- Wissen und Austauschmöglichkeiten zu negativen Auswirkungen des möglichen Windenergieausbaus vor Ort zu ermöglichen.
- ein Stimmungsbild zu den Inhalten des Konzeptpapiers abzufragen
- Realistische und umsetzbare Möglichkeiten der finanziellen Teilhabe auf Kommunal- und Einwohner-Ebene aufzuzeigen
- Demonstration der Simulation zum Vorhaben von Goal:100

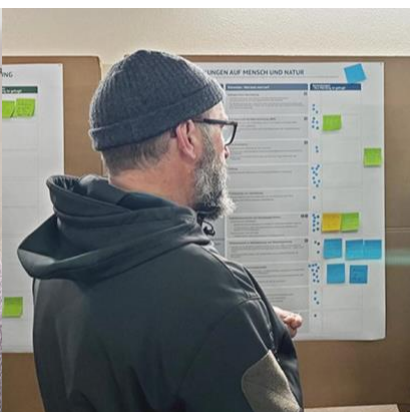
Stündlich gab es eine kurze zentrale Einführung in der Gerätehalle der Freiwilligen Feuerwehr zum Hintergrund des Verfahrens und Verteilung der Infostände geben. Dazwischen hatten die etwa 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, die verschiedenen Infostände selbstständig abzulaufen und mit den Akteuren ins Gespräch zu

kommen. Die Moderation, das Besuchermanagement und die Gesamtkonzeption lagen bei der Gemeinde Wiesenburg/Mark unterstützt durch das Team von Koop Wind.

Die Gestaltung der einzelnen Infostände wurde den jeweiligen Akteuren selbst überlassen.

Vertreten an Infoständen waren:

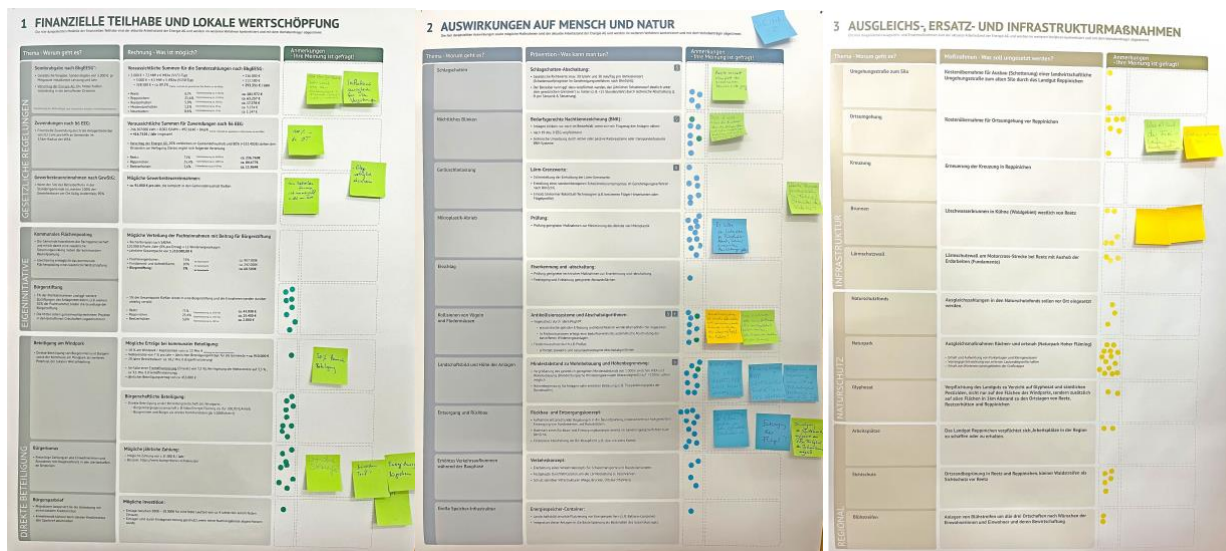
Gemeinde Wiesenburg/Mark	Kommunalvertretung, Verwaltung	Regionalentwicklung und lokale Wertschöpfung	Marco Beckendorf Joseph Knie
Energie AG	Arbeitskreis zum Vorhaben	Konzeptpapier/ Beschlussvorlage	Dr. Johannes Blatt
Koop Wind	Beteiligungsprozess und Beratung	Abfrage Beteiligungsmodelle und Maßnahmen	Christian Grauvogel
Goal:100	Simulation	3D Visualisierung	Gunnar Oehmichen
Koop Wind	Genehmigungsverfahren, allgemeine Informationen	Verfahren nach BimSchG, offene Fragen	Christian Grauvogel
Kinesis Erneuerbare Energien	Projektierung	Planung und Ausführung, technische Ausgleichsmaßnahmen	Jannis Meyerhof
Landgut Reppinichen	Flächeneigentümer	Informationen zum Landgut und zu den Flächen	Martin Bauer
BI Naturpark statt Windpark	lokale Bürgerinitiative	Auswirkungen auf Mensch und Natur	Annabell Poremski
NaturEnergie Fläming eG	Bürger-energiegenossenschaft	Bürgerbeteiligung als eG	Harald Lacher



Rückmeldungen

Während des Infomarktes gab es die Möglichkeit, Feedback zum Veranstaltungsrahmen abzugeben. Viele Teilnehmende fanden die Veranstaltung gelungen und gaben an, sich umfangreich über das Vorhaben informieren zu können. Ein Großteil hatte das Gefühl, dass ihre Themen ernst genommen wurden und empfanden den Ort als angemessen.

Stimmungsbild zu den Themen der Energie AG



Fotos: Koop Wind

Koop Wind betreute während des Infomarktes einen Stand, an dem Feedback zum Konzeptpapier der Energie-AG eingeholt wurde. An drei Plakaten zu den Themen „Finanzielle Teilhabe und lokale Wertschöpfung“, „Auswirkungen auf Mensch und Natur“ sowie „Ausgleichs-, Ersatz- und Infrastrukturmaßnahmen“ konnten die Teilnehmenden die Vorschläge der Energie-AG kommentieren und priorisieren.

01 Finanzielle Teilhabe und lokale Wertschöpfung

Im Bereich der finanziellen Teilhabe – soweit diese nicht gesetzlich geregelt ist – fanden insbesondere folgende Modelle große Zustimmung:

- Pachteinnahmen aus einem kommunalen Flächenpooling, die in eine Bürgerstiftung fließen sollen
- Bürgerschaftliche Beteiligung an der Betreibergesellschaft des Windparks
- Ein Bürgerbonus in Form direkter jährlicher Zahlungen an die Bürgerinnen und Bürger

Weniger Zustimmung erhielten die Idee einer kommunalen Beteiligung am Windpark sowie der Vorschlag, einen Bürgersparbrief aufzusetzen.

Neben der Priorisierung brachten die Teilnehmenden verschiedene Hinweise und Fragen ein:

- Im Zusammenhang mit den Sonderabgaben nach dem BbgEESG (Brandenburgisches Erneuerbare-Energien-Sonderabgabengesetz) wurde gefragt, ob die Vergütung über die Jahre einen Inflationsausgleich enthalten könnte.
- Außerdem wurde vorgeschlagen, 100 % der EEG-Abgaben auf die betroffenen Ortsteile zu verteilen.
- Es gab die Sorge, dass die Betreiberfirma nicht vor Ort ansässig sein könnte, was die potenziellen Gewerbesteuererinnahmen leicht mindern würde.
- Eine Person regte an, eine kommunale Beteiligung von 50 % am Windpark anzustreben.

- Zudem wurde gefragt, ob der Bürgerbonus steuerfrei sei.
- Zwei Teilnehmende wünschten sich einen Bürgerstromtarif anstelle des Bürgerbonus.
- Grundsätzlich wurde die Frage aufgeworfen, ob Natur-, Mensch- und Wohnwert überhaupt mit Geld aufgewogen werden könnten.

02 Auswirkung auf Mensch und Natur

Auch am Themenplakat „Auswirkungen auf Mensch und Natur“ priorisierten die Teilnehmenden verschiedene Aspekte und ergänzten diese durch zahlreiche Hinweise und Fragen. Die folgenden Punkte erhielten besondere Aufmerksamkeit (in der Priorisierung abfallend aufgelistet):

- Mikroplastik-Abrieb
- Entsorgung und Rückbau der Anlagen
- Landschaftsbild und Höhe der Anlagen
- Kollisionen von Vögeln und Fledermäusen
- Nächtliches Blinken
- Lärm-Grenzwerte
- Schlagschatten
- Erhöhtes Verkehrsaufkommen während der Bauphase

Neben der Priorisierung gaben die Teilnehmenden verschiedene Hinweise und Fragen zu den einzelnen Themenbereichen ab:

- Es wurde der Wunsch geäußert, ein Gutachten zu den Auswirkungen des Abriebs zu erstellen.
- Ein Teilnehmer bewertete die vorgesehenen Schutzmaßnahmen als unzureichend, da sie sich lediglich auf einzelne Arten beziehen würden; zudem wurde hinterfragt, wer die Wirksamkeit dieser Maßnahmen überprüft. Zudem wurde betont, dass Windräder nicht in unmittelbarer Nähe zu Naturschutzgebieten errichtet werden sollten.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass visuelle Beeinträchtigungen, etwa des Sonnenuntergangs, nicht monetär ausgleichbar seien und dass die Anlagen die Erholungsfunktion landwirtschaftlicher Flächen beeinträchtigten
- Es wurden Fragen zur Entsorgung und Rückbau gestellt und gefordert, eine Verpflichtung zum vollständigen Rückbau, insbesondere aller im Boden befindlichen Betonteile, zu verfolgen.
- Darüber hinaus wurde die Frage gestellt, ob die Feuerwehr ausreichend ausgestattet ist, um Brände an Windenergieanlagen bewältigen zu können.

03 Ausgleichs-, Ersatz- und Infrastrukturmaßnahmen

Am Themenplakat zu Ausgleichs-, Ersatz- und Infrastrukturmaßnahmen setzten die Teilnehmenden folgende Schwerpunkte:

- Ausgleichsmaßnahmen flächen- und ortsnahe bereitstellen (im Naturpark Hoher Fläming)
- Ortsumgehung von Reppinichen
 - Eine teilnehmende Person fragte, ob eine Ortsumgehungsstraße auch für Reetz möglich wäre
- Löschwasserbrunnen in Kühne (Waldgebiet westlich von Reetz)
- Ortsrandbegrünung in Reetz und Reppinichen – einschließlich eines kleinen Waldstreifens als Sichtschutz für Reetz
- Lärmschutzwall um die Motocross-Strecke bei Reetz mittels Aushub der Fundamentarbeiten
- Naturschutzfonds
- Kostenübernahme für den Ausbau (Schotterung) einer landwirtschaftlichen Umgehungsstraße zum alten Silo durch das Landgut Reppinichen

- Verzicht des Landguts Reppinichen auf Glyphosat und sämtliche Pestizide, nicht nur auf den Windparkflächen, sondern auch auf allen Flächen im Umkreis von 1km um die Ortslagen Reetz, Reetzerhütten und Reppinichen.
- Schaffung oder Erhalt regionaler Arbeitsplätze durch das Landgut Reppinichen
- Anlegen und Bewirtschaften von Blühstreifen nach den Wünschen der Einwohnerinnen und Einwohner um alle drei Ortschaften.

Prioritäten bei der Entwicklung der Ortsteile

Im Rahmen des Infomarktes hat die Gemeinde Wiesenburg/ Mark eine Abfrage gemacht, welche Entwicklungen sich die Anwesenden besonders für die betroffenen Ortsteile wünschen.

Für die Gemeinde **Reetz** traf besonders der (Aus-)Bau einer Kita, eines Gasthauses mit Kegelbahn und des Schwimmbads auf Zustimmung. Auch der Umbau des Schloss Mallsdorf zu einem (bezahlbaren, ggf. durch die Lindhorst Gruppe subventionierten) Seniorenwohnheim fand Anklang. Außerdem wünschten sich Anwohnende mehr Einkaufsmöglichkeiten, die Sanierung der Straße nach Zipsdorf und eine Umgehungsstraße beim Silo, sowie einen Lärmschutz bei der Motocross - Strecke.

Für **Reetzerhütten** wünschten sich Anwohner*innen die Sanierung der Wiesenstr. / Straße am Berg, ein Gerätehaus für die freiwillige Feuerwehr, Weihnachtsbeleuchtung und eine Sanierung des Sportplatzes - und Gebäude. Konkret wurde auch der Einbau von Lärmschutzdecken im Dorfgemeinschaftshaus und ein Stromanschluss auf dem Friedhof vorgeschlagen.

Den Bau eines Dorfgemeinschaftshauses und einen besseren

Internetanschluss fanden die Teilnehmenden besonders wichtig für **Reppinichen**. Ortsteil Übergreifend fand die Entwicklung des Wienerberg- Geländes und der Alten Ziegelei Zustimmung bei den Teilnehmenden.

Des Weiteren wünschten sich Teilnehmende die Schaffung eines lokalen Stromtarifs und den Erhalt der allgemeinen Infrastruktur. Ein weiterer Vorschlag war die Förderung von Studierenden mit Stipendien, die sich im Gegenzug dazu verpflichten sollten, nach dem Studium als Lehrer und Ärzte in der Gemeinde zu arbeiten.



Ausblick und weiteres Vorgehen

Die Anmerkungen und Prioritäten der Besucherinnen und Besucher des Infomarkts werden von der Energie AG ausgewertet und bilden die Grundlage für einen ersten Austausch mit dem Vorhabenträger. Im weiteren Verlauf sowie zur Vorbereitung der für 2026 geplanten Bürgerbefragung sind in den betroffenen Ortsteilen verschiedene Informationsangebote für Bürgerinnen und Bürger vorgesehen, um einen transparenten und offenen Prozess zu gewährleisten.